

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Unbetrügliches Staats-Orackel, Durch welches Die  
allerverborgenen Deseins und Chagrins Der  
Vornehmsten Potentaten, Fürsten und Stände, In- und  
ausserhalb Europa Ans Licht gestellet werden**

**[S.l.], 1688**

Maria Moseowitische Princessin

[urn:nbn:de:bsz:31-110224](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-110224)

belanget/so begehre ich nichts/als Caminiect/es wäre mir trefflich gelegen.  
Wie sol ich wohl am besten darzu kommen?

### Das Drackel.

Mache Friede/so wird es der Preis seyn.

XV.

**D**ie Ihre Majestäten die Moscovitische Zaaren machten sich auch fertig das Drackel zu consuliren. Es entstand aber ein Disputat unter den beyden Brüdern/der älteste prätere hinzugehen/dagegen warff ihn der andere die Incommodität seines Gesichtes vor/und daß er deswegen nichts außrichten könne. Dieses verursachete/das ein ieder unterschiedene Ordres an ihre Generalen gegeben/deswegen die Armeen in dieser Campagne auch nichts rechtes thun können. Allein ihre Schwester/die Princessin Maria/die sich der Reichs-Geschäfte sehr mit annimmt/erfand ein Mittel/sie alle beyde zu stillen/und schlug vor/das gar keiner von ihren beyden/sondern sie selbst zum Drackel gehen wolte/welches sie sich auch gefallen ließen. Nachdem sie nun erst ihre Devotion bey der Heil. Nicolæa, der Braut des H. Nicolaus, der des Königreichs Schutzherr ist/verrichtet/und von den grossen Patriarchen Abschied genommen/liesse sie sich vor der Göttern nieder.

### Maria/Moscovitische Princessin.

**I**ch Groß-Zaaren/meine Brüder/und ich/haben zusammen mit dem Könige von Pohlen wider den Großen Sultan eine Allianz gemacht/und uns verglichen/das ihr unsere Armeen zugleich attackiren sollen/mit dieser Clausel/das wir allen Höfen in Europa auf unsere Kosten/(die zwar eben so groß nicht seyn sollen) Part davon geben/und sie darzu mit einladen sollen. Allein man hat unsere Ambassadeurs davor ansehen wollen/als ob sie Almosen suchten. Von einem sind sie wohl/von dem andern übel empfangen worden. Es ist eine schlechte Erkenntniß vor die Höflichkeit/so ihnen ihre Zaarische Majestät erwiesen. Wir haben das unsrige gethan/es mangelt mehr nichts/als das man die Tractaten zum Effect bringe. Unterdessen scheinets/als wenn es dem Könige von Pohlen kein rechter Ernst wäre/indem er so gar nichts thut. Solte er wohl etwa ein verborgenes Dessen haben? können wir uns auf ihn verlassen/und wird ers künftige Campagne besser machen/als die ihige?

Das